

der springende punkt.

Monatliche Zeitung der SPD Nürnberg - Ausgabe 07 / 2017

STADTGESELLSCHAFT

Kulturelle Vielfalt ist unsere „Leitkultur“!

Straßenfest gegen Rassismus

Seite 3

NEUGEWÄHLTER LANDESVORSTAND

„Wir müssen die Menschen über ihre Gefühle erreichen, nicht nur über den Kopf!“

Natascha Kohnen im dsp-Interview

Seiten 4 und 5

inkl.
4-seitiger Beilage
DEPESCHE
der Stadtrats-
fraktion

Vorwort



Liebe Leserinnen
und Leser,

Ende Mai beabsichtige die Polizei einen 20-jährigen Schüler abzuschleppen und holte ihn aus dem Klassenzimmer an der Berufsschule 11. Dabei kam es zu tumultartigen Szenen, die einen sprachlos machten.

Als Sozialdemokraten haben wir immer wieder deutlich gemacht, dass in der derzeitigen Situation Abschiebungen nach Afghanistan abzulehnen sind. Die dortige Sicherheitslage ist nach wie vor bedrohlich. Es gibt Anschläge und die Taliban sind wieder auf dem Vormarsch.

Aber unabhängig davon kann es nicht angehen, dass Schüler vor den Augen ihrer Klassenkameraden aus den Schulen herausgeholt und abgeschoben werden. Freistaat und Polizei hätten hier auch eine andere Vorgehensweise wählen können.

Junge Geflüchtete müssen sich in der Schule sicher fühlen können. Andernfalls werden sie aus Angst erst gar nicht in den Unterricht gehen. Das wäre fatal für unsere Integrationsbemühungen.

Euer

Thorsten Brehm

Hauptversammlung des Deutschen Städtetags in Nürnberg



v.l.: Frank Baranowski, Oberbürgermeister der Stadt Gelsenkirchen und Vorsitzender der Bundes-SGK, Natascha Kohnen, SPD-Landesvorsitzende, Dr. Ulrich Maly, OB Nürnberg

VON ULI MALY

Das ist immer ein kommunalpolitisches Hochamt, weil sich da 1500 Oberbürgermeister/innen, Bürgermeister/innen und Ratsmitglieder treffen. Es ist ein bisschen wie in einer Selbsthilfegruppe, weil wir ja auch fast alle die gleichen Probleme haben, wie derzeit die Flüchtlingsintegration, den Wohnungsbau, die dieselbedingten Schadstoffimmissionen, die Finanzen, die öffentliche Sicherheit.

Und es ist ein Treffen freundschaftlich miteinander verbundener Menschen, denn allen anderslautenden Parolen zum Trotz gibt es in der Politik natürlich Freundschaften.

Wir haben in Nürnberg manches anders gemacht als andere: So hat statt eines (fast immer gleichen) Imagefilms zu Beginn der Tagung Klaus Schamberger, der „Spezi“ aus der Abendzeitung, den Delegierten die Sache mit den weichen Konsonanten

erklärt und Tiefseeforschung in der „stets semi-depressiven“ fränkischen Seele betrieben.

Wir sind mit den Delegierten auf Exkursionen gegangen, die Themenpalette reichte vom Tierschutz (im Tiergarten) über integrierte Stadtentwicklung (im Nürnberger Westen) bis hin zur „verpflichtenden Vergangenheit“ (Dokuzentrum und Zeppelintri-

büne). Letzteres war der Publikumsrenner.

Am ersten Abend feiern die Parteien getrennt, das sind die Abende der politischen Gruppen. Hier hat die SPD-Stadtratsfraktion eine großartige Veranstaltung auf die Beine gestellt. Am zweiten Abend – dem traditionellen Abend der gastgebenden Stadt – haben wir ins Rathaus eingeladen mit

klassischer fränkischer Diätküche, Spezialitäten aus allen unseren Partnerstädten bis hin zur schottischen Whisky-Lounge. Am Ende wurde eine „Nürnberger Erklärung“ verabschiedet, die sich mal nicht im Klein-Klein aktueller Forderungen verliert, sondern ein kommunalpolitisches Grundsatzzstatement ist.

Die Gäste waren voll des Lobes und wir hinreichend müde. Aber es hat sich gelohnt, weil jetzt praktisch fast jeder deutsche Bürgermeister weiß, wie schön es hier ist. ■



BAYERN
LANDTAGS
FRAKTION

SPD



Einladung

POLITISCHES SONNTAGS FRÜHSTÜCK

30. Juli 2017 10:30 - 12:00 Uhr

Zu Gast: Gabriela Heinrich, MdB

Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Nürnberg-Nord

und Martin Burkert, MdB

Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Nürnberg-Süd und Schwabach,
Vorsitzender der Landesgruppe Bayern in der SPD-Bundestagsfraktion

Gutmann am Dutzendteich - Bayernstraße 150 - 90478 Nürnberg

Anmeldung bei Interesse unter nuernberg@angelika-weikert.de

Kulturelle Vielfalt ist unsere „Leitkultur“!

Drittes Straßenfest gegen Rassismus und Diskriminierung

VON RÜDIGER LÖSTER

Das Fest „versteht sich als Ort der Begegnung und des Dialogs von Menschen unterschiedlicher sozialer, kultureller oder ethnischer Herkunft. Unser Straßenfest ist aber gleichzeitig auch ein sehr wichtiges politisches Statement. Denn wir stehen für ein friedliches Zusammenleben in Nürn-



ben. Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass wir die Menschen, die oft von Rassismus und Diskriminierung auch aufgrund ihrer Staatsbürgerschaft betroffen sind, nicht im Stich lassen“ ergänzte Stadträtin Diana Liberova, die in Vertretung von Oberbürgermeister Uli Maly auf dem Fest sprach.

Mehr als 40 Vereine, Organisationen und Parteien, die sich für ein besseres Zusammenleben der Menschen unabhängig von Herkunft, Sprache, Hautfarbe oder Religion einsetzen, organisierten dieses Straßenfest auf dem Aufseßplatz nun zum dritten Mal. Auch die NürnbergSPD, vertreten durch den AK gegen Rechts, die AG Migration und die Jusos, war mit einem Infostand vertreten.

Da der Rassismus inzwischen nicht mehr nur eine Randerscheinung, son-

det wurden, aufrechterhalten. Eine Ausstellung erinnerte an diese Opfer. Deutlich kritisiert wurde, dass es bis zum heutigen Tag keinerlei Anstrengungen gibt, die Hintermänner der drei in Nürnberg begangenen Morde zu finden. Denn der NSU bestand nicht nur aus den Mördern, ohne Unterstüt-



Fotos: Rüdiger Löster

berg - und stellen uns klar gegen Rassismus und rechte Propaganda in unserer Stadt“ machte Eylem Gün vom Verein Junge Stimme e. V. als Vertreterin der beteiligten Organisationen deutlich.

Von Rassismus und Diskriminierung Betroffene nicht im Stich lassen!

„Viele ausländische Staatsbürger in unserer Stadt haben kein Wahlrecht – sie verlassen sich auf uns, die eines ha-

dern mitten in der Gesellschaft angekommen ist, gilt es unsere Vorstellung von einem friedlichen Zusammenleben dem entgegenzusetzen. Die kulturelle Vielfalt in unserer Stadt, wie sie gerade auch auf dem Fest zum Ausdruck kam, ist unsere „Leitkultur“!

Erinnerung an die Opfer des NSU

Und mit dieser Veranstaltung wird auch die Erinnerung an die drei Opfer des NSU, die in Nürnberg ermor-

zung und Ortskenntnis wären die Taten nicht möglich gewesen.

Nicht nur an zahlreichen Infoständen konnten sich die NürnbergerInnen informieren, sondern auch ein umfangreiches Kulturprogramm mit zahlreichen Auftritten von TänzerInnen und MusikerInnen begeisterte das große Publikum bis spät in den Abend. ■

„Wir müssen die Menschen über ihre Gefühle erreichen, nicht nur über den Kopf!“

Natascha Kohnen, neue Landesvorsitzende der BayernSPD, im Interview

Liebe Natascha, herzlichen Glückwunsch zu deiner Wahl! Wie waren die ersten Wochen im Amt?

Vielen Dank! Die ersten Wochen sind für uns als neues Führungsteam sehr wichtig, um eine vertrauensvolle und vor allem reibungslose, schnelle Arbeitsweise aufzubauen. Ich bin sehr froh darüber, mit welcher Tatkraft und Energie alle rangehen. Denn wir stehen kurz vor der „heißen Phase“ des Bundestagswahlkampfes, das heißt, wir müssen sehr schnell durchstarten.

Du bist nach Lisa Albrecht und Renate Schmidt die dritte Frau an der Spitze der BayernSPD. Was verbindet dich mit ihnen? Oder hast du andere Vorbilder?

Beide sind starke und sehr kluge Frauen, die einen Weg geebnet haben, der es heute selbstverständlich erscheinen lässt, dass eine Frau an die Spitze der Partei tritt. Das war nicht immer so und dafür bin ich beiden sehr dankbar. Darüber hinaus ist es aber auch ein gutes Gefühl zu wissen, dass ich jederzeit Renate anrufen kann, wenn ich mal einen Rat oder eine Einschätzung brauche - tolle Frau!

Wenn man die neue Führungsmannschaft ansieht fällt auf, dass viele neue Gesichter dabei sind. Ist damit eine konkrete Aussage verbunden? Wie teilt ihr die Arbeit auf?

Wir verstehen uns als ein Team. Gemeinsam mit den Mitgliedern. Es gilt: Einer für alle, alle für einen. Nur gemeinsam können wir etwas bewegen. Jedes Mitglied im Landesvorstand, aber auch in der ganzen BayernSPD, soll sich einbringen und zum gemeinsamen Erfolg beitragen. Dieses Grundverständnis müssen wir entwickeln. Wir sind eine SPD, ein Team und haben nur zusammen Erfolg.

Im ersten Mitgliedervotum in der Geschichte der BayernSPD hat eine klare Mehrheit der Genossinnen und Genossen

für dich gestimmt. Warst du überrascht über das Ergebnis und die Beteiligung?

Das Mitgliedervotum über den Parteivorsitz hat die bayerische SPD wachgerüttelt und die Mitglieder motiviert.

Zunächst möchte ich nun alle Neumitglieder einladen, in einer ganz offenen Veranstaltungsform, in einer Art „open base camp“, zu erzählen, warum sie sich entschieden haben, SPD-Mitglied



Sie haben über Themen, ihre Partei und Personen diskutiert und sich überaus zahlreich beteiligt. Das hat mich sehr gefreut und beeindruckt. Bei der Auseinandersetzung selbst habe ich mir von Anfang an vorgenommen, meinen fünf Mitbewerbern mit Respekt zu begegnen. Dass ich im ersten Wahlgang eine absolute Mehrheit bekommen habe, hat mich in meiner Haltung bestätigt.

Werden die Mitglieder jetzt häufiger befragt? Welche anderen neuen Formen der direkten Mitbestimmung beziehungsweise der Mitgliederbeteiligung kannst du dir vorstellen?

Das Mitgliedervotum kann nur ein erster Schritt sein in Sachen Mitgliederbeteiligung. Gerade mit Blick auf die mehr als 1.800 neuen Mitglieder, die seit Jahresanfang in die bayerische SPD eingetreten sind, müssen wir den Prozess der Öffnung weiter verfolgen.

zu werden, was ihnen an der Partei gefällt und was nicht und was sie selbst mit der SPD erreichen wollen. Und dann müssen wir natürlich diskutieren, wie es uns gelingt, die Vorstellungen der Mitglieder mit der täglichen Arbeit der Partei zu verweben. Dabei werden wir auch experimentieren müssen. Nur so können wir einen guten Weg finden, modern und zukunftsweisend zu arbeiten.

Du hast sowohl einen neuen Politikstil als auch eine klare thematische Schwerpunktsetzung angekündigt. Wie wird das aussehen? Was wirst du ändern?

Wir werden viel Neues und Unbekanntes ausprobieren. Jüngere sollen mehr Verantwortung bekommen, damit sie ihre kreativen Ideen umsetzen können. Das werden wir mit dem Erfahrungsschatz der langjährigen Mitglieder verweben. Zudem gilt: kein Polit-Sprech mehr. Wir müssen die Menschen über

ihre Gefühle erreichen, nicht nur über den Kopf. Nur mit fühlbaren Geschichten begreifen die Menschen wortwörtlich, was Politik mit ihnen und ihrem täglichen Leben zu tun hat. Damit uns das gemeinsam gelingt, haben wir uns auf dem großen Parteitag im letzten Sommer auf vier Themen verständigt: Bezahlbares Wohnen, Familie, Sicherheit in einer sich verändernden Ar-

teil der Menschen in unserem Land bewegt. Sie erwarten hier eine Antwort von uns. Wir haben mit Martin Schulz einen herausragenden Spitzenkandidaten, der dieses Thema glaubhaft besetzt. Jetzt liegt es an uns allen, den Menschen zu zeigen, für was wir stehen - beginnend bei kostenfreier Bildung über bezahlbaren Wohnraum bis hin zu einer Reichensteuer. Aber auch

darf nicht der Eindruck entstehen, die SPD rede das Land schlecht. Bayern ist ein starkes Land. Wir müssen deutlich machen: Wenn die SPD regiert, wird es ein starkes Land bleiben, mit ein paar Änderungen: Es gibt etwa beitragsfreie Kindertagesstätten oder bezahlbare Wohnungen. Diese Botschaft muss bei den Wählern ankommen.



Fotos: Joerg Koch / BayernSPD

beitswelt und Integration, die aus Fördern, aber auch Fordern besteht.

Um fühlbar zu machen, wie Bayern mit einer regierenden SPD aussieht, muss die Zusammenarbeit mit unseren KommunalpolitikerInnen enger werden. Darauf habe ich mich mit dem Oberbürgermeister von Fürth, Dr. Thomas Jung, als Vorsitzenden der bayerischen SPD-Kommunalpolitiker, bereits verständigt. Hier wird es einen engen Schulterschluss geben.

Wie sorgen wir dafür, dass die Bundestagswahl ein Erfolg für die SPD in Bayern wird? In welcher Rolle siehst du dich dabei?

Wir sprechen mit dem Thema Gerechtigkeit ein Thema an, das einen Groß-

für was wir nicht stehen. Dazu müssen wir mit den Menschen sprechen. Ihre Sorgen und Nöte anhören und gemeinsam mit ihnen über unsere Antworten diskutieren. Auf Augenhöhe und vor allem mit Respekt. Dann haben wir gute Aussichten ein gutes Ergebnis zu erzielen. Als Landesvorsitzende stehe ich natürlich mit dem gesamten Landesvorstand ganz vorne in der Pflicht. Darauf werden wir einen Großteil unserer Arbeit bis zu den Bundestagswahlen setzen.

Blicken wir in die Zukunft. Du hast es offensiv formuliert: „Wir wollen in Bayern regieren!“ Wie schaffen wir das? Und wer wird 2018 Ministerpräsident/in?

Wir müssen aufhören, uns an dem politischen Gegner abzuarbeiten. Es

Wer 2018 Ministerpräsident/in wird, entscheiden die Menschen, die zur Wahl gehen. Unsere Aufgabe ist es, viele Menschen, die ihre Stimme der SPD geben wollen, zur Wahlurne zu bringen.

Noch eine letzte Frage: Was verbindet dich mit Nürnberg beziehungsweise der Nürnberger SPD?

Wer die Nürnberger SPD kennt, der kann sich nur mit ihr verbunden fühlen. Nicht umsonst ist Nürnberg eine stolze SPD-Hochburg. Und Uli Maly bring mich mit seiner wunderbar humorvollen und klugen Art oft zum Lachen. Wer kommt da nicht gerne nach Nürnberg? ■

Gesetzliche Rente muss Stützpfeiler bleiben

SPD legt zukunftssicheres Rentenkonzept vor

VON GABRIELA HEINRICH, MdB

Wir setzen auf die gesetzliche Rente als stabile und auskömmliche Perspektive für unsere Gesellschaft. Das ist das SPD-Rentenkonzept, das Martin Schulz und Andrea Nahles vorgestellt haben.

Wir wollen einen steuerfinanzierten Demografie-Zuschuss, damit das

für heute und morgen sichern und die heutige Situation deutlich verbessern. Dazu gehören auch eine Erhöhung der Erwerbsminderungsrente und die seit langem von der SPD geforderte Solidarrente. Die Solidarrente stellt sicher, dass diejenigen, die mindestens 35 Jahre Beiträge gezahlt, Kinder erzogen oder Angehörige gepflegt haben, deutlich mehr erhalten, als diejenigen, die keine Beiträge gezahlt haben.

aus. Wir müssen das zur Kenntnis nehmen und gegensteuern. Dazu brauchen wir Martin Schulz als Bundeskanzler!

Jetzt für die Rente der Zukunft arbeiten

Die gesetzliche Rentenversicherung muss sich dauerhaft in der älter werdenden Gesellschaft stabilisieren. Dazu muss die Erwerbsbeteiligung steigen: Durch die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, durch Integration und durch den Ausbau von Qualifizierung, Weiterbildung und aktiver Arbeitsmarktpolitik – auch für Ältere. Wichtige gesamtgesellschaftliche Aufgaben, wie die Mutterrente, müssen von der gesamten Gesellschaft geleistet werden. Sie dürfen nicht – wie die CSU es will – durch den Griff in die Rentenkasse „haushaltsschonend“ finanziert werden. Denn die Folge ist eine Schwächung der Rentenversicherung für Alle.



gesetzlich festgelegte Rentenniveau nicht unter 48 Prozent sinken kann und der Beitragssatz nicht über 22 Prozent im Jahr 2030 steigt. Das nennen wir eine doppelte Haltelinie.

Wer findet das Konzept gut?

Lob für das Konzept kommt vor allem auch von den Gewerkschaften. Denn ein langes Arbeitsleben, Kindererziehung und Pflege müssen gewürdigt werden. Das SPD-Rentenkonzept würde eine starke gesetzliche Rente

Und die Union?

Mit dem Rentenkonzept grenzen wir uns klar von CDU und CSU ab. Das ist einfach, denn die Union hat kein Konzept und will erneut einen Wahlkampf ohne Inhalte führen. Das lassen wir nicht durchgehen. Denn kein Konzept heißt hier: Angela Merkel will das Rentenniveau noch weiter absinken lassen. Das müssen wir stoppen, denn die Riester-Rente und andere Zusatzversicherungen gleichen ein sinkendes Rentenniveau nicht

Unbezahlbar?

Das SPD Rentenkonzept gibt es nicht umsonst, aber unbezahlbar ist es nicht. Es ist eine Investition in die soziale Sicherheit – auch für die kommenden Generationen. Es geht letztlich um eine Prioritätensetzung: Milliarden für die Verteidigungspolitik mit Angela Merkel oder Milliarden für eine stabile Rente für heute und morgen mit Martin Schulz. ■

SPD RATHAUS DEPESCHE

AUSGABE NR. 161

JULI 2017

Mehr über unsere Arbeit erfahren Sie auf unserer Internetseite oder auf der Facebook-Seite der SPD Nürnberg.

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser der Rathaus-Depesche,

manchmal braucht man einen langen Atem. Nach langem Hin und Her zeichnet sich nun endlich ein zeitnahe Ende bei der Sanierung des Radweges an der Münchener Straße ab.

Der sehr gut genutzte Radweg ist teilweise sehr sanierungsbedürftig. So stellte ich bereits im Jahr 2010 den Antrag, die Sanierung des Radweges an der Münchener Straße stadtauswärts zu veranlassen. Im Werkausschuss SÖR wurde einstimmig beschlossen, diese Maßnahme mit in das Jahresbauprogramm Radwege aufzunehmen. In der Umsetzung kam es aber wieder zu Verzögerungen. 2015 hakte ich nach und schlug eine abschnittsweise Sanierung vor, falls dies aus finanziellen Gründen erforderlich sei. So sollten zumindest die schlimmsten Abschnitte zeitnah saniert werden.

Daraufhin wurde der Abschnitt zwischen Platz der Opfer des Faschismus und der Bayernstraße beschlossen und 2016 fertiggestellt. Nachdem sich erneut Verzögerungen andeuteten, intervenierte ich erneut.

Im Verkehrsausschuss wurde jetzt die Ertüchtigung und Verbreiterung der Radwege an der Münchener Straße zwischen Bayernstraße und Trierer Straße beschlossen. Danach wird er im Jahr 2017 weiter gebaut und der größere Teil im Jahr 2018 in Abhängigkeit der personellen und finanziellen Ressourcen umgesetzt. Was so lange währt wird nun hoffentlich endlich gut.

Ihr



Lorenz Gradl
stellvertretender Fraktionsvorsitzender



DIE VERSUCHTE ABSCHIEBUNG EINES AFGHANISCHEN SCHÜLERS IST INAKZEPTABEL

Am Tag, als in Nürnberg ein junger Afghane von der Polizei aus der Berufsschule geholt wird, um ihn abzuschicken, ist gerade Projekttag. Thema: „Vielfalt und Toleranz – solidarisch sein“. Beim Abtransport des Afghanen kommt es zu Protesten von Seiten der Schülerschaft und die Situation eskaliert.

In den Augen der Nürnberger Sozialdemokraten ist diese Vorgehensweise völlig inakzeptabel. Unabhängig davon, dass Abschiebungen nach Afghanistan grundsätzlich kritisch gesehen werden, da die dortige Sicherheitslage nach wie vor bedrohlich ist, kann es nicht angehen, dass Schüler vor den Augen ihrer Klassenkameraden aus der Schule herausgeholt und abgeschoben werden.

Die SPD kritisiert diese Abschiebep Praxis scharf und warnt vor den Folgewirkungen. Junge Geflüchte-



„Der Bund muss seine Entscheidung, nach Afghanistan abzuschicken, dringend überdenken. Einen Schüler auch noch aus dem Unterricht herauszuholen, geht gar nicht“

OB Dr. Ulrich Maly

te müssen sich in der Schule sicher fühlen können. Andernfalls werden sie aus Angst erst gar nicht in den Unterricht gehen. Das wäre fatal für alle Integrationsbemühungen. Die erfolgreiche Arbeit in den Integrationsklassen wird mit solchen

unwürdigen Aktionen konterkariert. Deshalb fordert die SPD-Stadtratsfraktion zusammen mit der SPD Nürnberg von der Staatsregierung, diese rücksichtslose Abschiebep Praxis zu überdenken.

(Fortsetzung auf Seite 4)

DIE SPD-FRAKTION BEGRÜSST DIE ANKÜNDIGUNG EINER EIGENEN UNIVERSITÄT

Mitte Mai ließ Horst Seehofer die Katze aus dem Sack. Nürnberg, bislang einzige bayerische Großstadt ohne eigene Universität, soll nun endlich eine bekommen und zwar mit technischem Profil. Der Ministerpräsident wollte offensichtlich – nach dem Desaster mit dem AEG-Gelände – nicht länger hinnehmen, dass seine drei Minister Spaenle, Söder und Herrmann in den verflochtenen drei Jahren so gut wie nichts zuwege gebracht hatten.

Die SPD-Stadtratsfraktion begrüßt jedenfalls ausdrücklich die Ankündigung einer eigenständigen Uni und hofft, dass sich die Erlanger Universi-

tät wie die Technische Hochschule in Nürnberg ohne weitere Konkurrenzgedanken konstruktiv an den Planungen beteiligen.

Bei der Standortwahl der neuen TU, die einmal Forschungsfelder wie Mobilität, Robotik oder Energie beackern soll, ist das Areal um die Brunecker Straße im Gespräch.

Wenn der Freistaat die Standortfrage endlich abschließend geklärt hat, dann sollte nach Ansicht der Rathaus-SPD ein völlig neuer städtebaulicher Ideenwettbewerb ausgeschrieben werden. Einen Antrag zur Prüfung des Baus einer zusätzlichen

U-Bahn-Station zwischen Hasenbuck und Bauernfeindstraße hat die SPD-Fraktion bereits gestellt. Damit aber bis zum Bau keine weitere Ewigkeit verstreicht und gar Forschung, Entwicklung oder Produktion aus der Stadt abwandern, verlangt die SPD nach wie vor endlich ein stimmiges Hochschulentwicklungskonzept von der Staatsregierung.

Bei aller Kritik an der Staatsregierung sichert die SPD jedoch zu, alle weiteren Gespräche konstruktiv zu begleiten und das Projekt gemeinsam zum Erfolg zu führen.



Weitere Informationen: Thorsten Brehm; spd@stadt.nuernberg.de

DIE ZUKUNFT DES KNOBLAUCHSLANDS IST GESICHERT

Bereits Ende 2013 hatte die SPD-Stadtratsfraktion ein Gesamtentwicklungskonzept für das Knoblauchland gefordert, um über die Zukunft der einmaligen Kulturlandschaft mit ihren vielen Dörfern zu diskutieren. Nun freut sich die Fraktion über die Fertigstellung des Agrarstrukturellen Gutachtens, das die langfristige Sicherung der landwirtschaftlich geprägten Kulturlandschaft zum Ergebnis hat.

Basis dafür ist eine gesunde und entwicklungsbereite Landwirtschaft bei außerordentlich qualifizierten Landwirten, die erhalten und ausgebaut werden soll. Eine weitere wichtige Folgerung ist die Festlegung von zusätzlichen Wohn- und Gewerbegebieten im Umfang von ca. 45 Hektar, mit denen bis zu 600 neue Wohnungen gebaut werden können. Ziel ist, das Knoblauchland sanft und unter Erhalt der



Das Knoblauchland ist der Gemüsegarten der Region Nürnberg

dörflichen Strukturen weiterzuentwickeln und zugleich seine Funktion

als Gemüsegarten der Region zu stärken.

Nach Ansicht der SPD-Fraktion werden Landwirte, Hauslebauer, Unternehmen und Naturschützer auch künftig im Wettbewerb um die wertvollen Flächen stehen. Jedoch können – das zeigt die große Gesprächsbereitschaft aller Beteiligten – in einem fairen Dialogprozess unter größtmöglicher Beteiligung gemeinsam Kompromisse gefunden werden.

Mit den Beschlüssen über die „Rahmenbedingungen und Planungsgrundlagen“, dem „Agrarstrukturellen Gutachten“, den „Leitlinien der räumlichen Entwicklung“ und der „Einleitung der Änderungen im Flächennutzungsplan“ hat die Rathaus-SPD in Norden der Stadt eine stadtentwicklungspolitische Lücke geschlossen.

Weitere Informationen: Gerald Raschke; Jasmin Bieswanger; Thorsten Brehm; spd@stadt.nuernberg.de

FUSSBALL-EM 2024 – JA ZUM NEUEN SOMMERMÄRCHEN

Im Mai hat der Stadtrat mit den Stimmen der SPD für eine Bewerbung Nürnbergs als Austragungsort der EM 2024 gestimmt. Das bedeutet: Die Stadt Nürnberg bewirbt sich mit wei-



teren 13 Städten um eine Austragung, falls die EM überhaupt in Deutschland stattfindet. Im September wird dann die Auswahl der 10 Stadien für eine deutsche Bewerbung erfolgen.

Wir haben zugestimmt, weil wir vor allem Chancen für den Standort Nürnberg sehen. Ein zweites Sommermärchen wie 2006 dürfen wir uns einfach nicht entgehen lassen! Immerhin geht es nicht nur einfach um die Spiele, die

in „unserem“ Stadion stattfinden. Es geht auch um das ganze Drumherum. Die Fanfeste, die sportkulturellen Angebote und eine super Stimmung in der Stadt. Einerseits bringt das Menschen aus aller Welt dazu, unsere Stadt zu besuchen und ist damit unschlagbares Marketing. Andererseits geht es auch um den Lebensqualität-Zugewinn für die Nürnbergerinnen und Nürnberger. Solche Events machen eine Großstadt aus!

Es bleibt die Frage nach den Auflagen und den Kosten des DFB bzw. der UEFA. Das erste Signal ist schon einmal erbaulich: Die Anforderungen der UEFA scheinen durchaus machbar. Gerüchte, dass etwa eine Laufbahn ein K.o.-Kriterium wäre, stimmen nicht (siehe u.a. Berlin). Bei den Kosten kann man unterscheiden zwischen Investitionen in das Stadion an sich, z.B. Bereitstellung von mehr Rollstuhlplätzen, Einrichtung von WLAN und eine höhere Logenkapazität. Diese Investitionen könnten anschließend aber auch vollumfänglich im Stadionbetrieb genutzt

werden. Darüber hinaus wären aber auch zusätzliche „EM-spezifische“ Investitionen wie Zelte für Medien-, Büro-, oder Lagerflächen notwendig. Sehen muss man aber auch, dass die Stadt zum Erhalt des Stadions für den weiteren Bundesliga-Betrieb des 1. FCN sowieso in den nächsten Jahren einiges an Geld in die Hand nehmen müsste. Ersten Schätzungen zufolge nehmen sich die Kosten, die ausschließlich für die EM auf die Stadt zukämen und die nicht als dauerhaft wertsteigernde Investitionen gesehen werden können (etwa für den 1. FCN) eher als der kleinere Teil aus. Allerdings kann eine abschließende seriöse Kostenfeststellung zu diesem Zeitpunkt noch nicht gemacht werden.

Wir werden natürlich den finanziellen Aspekt im Auge behalten, schließlich geht es dabei nicht um Peanuts. Doch wenn man dieses Geld als Investition sieht und nicht nur als Kostentreiber, dann sieht man schnell ein: Es ist eine riesige Chance für die Stadt und die Nürnbergerinnen und Nürnberger. Daher gehen wir diesen Weg!

Weitere Informationen: Nasser Ahmed; spd@stadt.nuernberg.de



MICHAEL ZIEGLER SCHEIDET AUS DEM STADTRAT AUS, CLAUDIA KARAMBATSOS RÜCKT NACH

Wechsel in der SPD-Stadtratsfraktion: Michael Ziegler hat sein Mandat nach 14 Jahren aus beruflichen Gründen niedergelegt. Der 50-Jährige, bislang Bildungsreferent des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), wurde zum neuen hauptamtlichen Diözesanvorsitzenden des BDKJ Bamberg gewählt. Zusammen mit dem Stadtratsmandat hat er auch den Vorsitz des Ortsvereins Muggenhof-Doos abgegeben – beides war für den nun von Nürnberg nach Bamberg pendelnden Ziegler nicht mit seiner neuen beruflichen Aufgabe in Einklang zu bringen. Er bleibt aber weiterhin Vorsitzender der Karl-Bröger-Gesellschaft, die Nürnberg soziokulturell bereichert,



Michael Ziegler scheidet aus dem Stadtrat aus, Claudia Karambatsos rückt nach

etwa mit der Roten Kulturnacht. Den Vorsitz im Ortsverein führt nun Kevin Kienle, die Stadtteilbetreuung für Muggenhof und Doos überneh-

men die Gostenhofer Stadträtinnen Eva Bär und Yasemin Yilmaz.

In den Stadtrat rückt nun Claudia Karambatsos aus Laufamholz nach, die 2014 den Sprung ins Kommunalparlament nur knapp verfehlte. Die 53-jährige Vorsitzende des Ortsvereins Laufamholz übernimmt nun im Stadtrat Zieglers Plätze im Gesundheitsausschuss und in der Kommission für Integration sowie von Stadträtin Dr. Daniela Hüttinger den Platz im Umweltausschuss. Hüttinger bekommt im Gegenzug Zieglers Platz im Kulturausschuss.

(Fortsetzung von Seite 1)

Auch das Landgericht Nürnberg kritisiert die Abschiebep Praxis in dem Beschluss, mit dem es den Antrag auf Abschiebung des jungen Afgha-

nen abgelehnt hatte. Darin habe das Gericht „erhebliche Zweifel“, ob es rechtsstaatlichen Grundsätzen entspreche, wenn – wie in dem Fall des jungen Afghanen geschehen – ein

Bescheid erst während der Abschiebung bekannt gemacht „und somit die Einlegung der Rechtsmittel verweigert wird“.

Weitere Informationen: Dr. Anja Pröhl-Kammerer, Thorsten Brehm; spd@stadt.nuernberg.de



Foto-Wettbewerb: Lieblingsplätze in Nürnberg

Aus den schönsten Bildern gestalten wir einen Kalender, der Erlös wird für einen öffentlichen Zweck eingesetzt.

Einsendungen bis 30. August an spd@stadt.nuernberg.de oder per Post an SPD-Stadtratsfraktion, Rathaus, 90402 Nürnberg

Jeder Teilnehmer bekommt als Dankeschön ein Exemplar des Kalenders.



SPLITTER AUS DEM STADTRAT UND DEN STADTTILEN

Aus den Stadtteilen

ALTSTADT, GOSTENHOF, LANGWASSER, MAXFELD, SCHOPPERSHOF, ST. LEONHARD, WÖHRD

Ab sofort bieten auch die dezentralen Stadtbibliotheken Gostenhof, Langwasser, Maxfeld, Schoppershof und St. Leonhard sowie die Schulbibliothek im Berufsbildungszentrum kostenfreies WLAN an. Besucherinnen und Besucher, die das kostenfreie WLAN nutzen möchten, brauchen allerdings einen gültigen Bibliotheksausweis. Die Stadtbibliothek Zentrum am Gewerbemuseumsplatz bietet bereits seit März 2014 kostenfreies WLAN an – seinerzeit als erste städtische Einrichtung.

THON

Im neuen Wohngebiet in der Wilhelmshavener Straße entstehen zwei neue Spielplätze: einer für Kinder bis 6 und einer für Kinder bis 12 Jahre. An der Planung können sich Mädchen wie Jungen auf Einladung von SÖR und dem Jugendamt beteiligen.

WÖHRD

Erfolg für SPD-Stadträtin Dr. Daniela Hüttlinger: Die Kirchweih in Wöhrd kann nun doch am 25. August ungeteilt gefeiert werden. Die SPD im Rathaus hatte Aufklärung verlangt, da dieses Jahr der weltliche Teil im August eine Woche vor dem kirchlichen Teil stattfinden sollte. www.nordbayern.de/1.6103135 berichtete.

GOSTENHOF

Das Nürnberger Planetarium am Plärrer hat im Mai die dreimillionste Besucherin begrüßen dürfen. Das Nicolaus-Copernicus-Planetarium feierte im April 90-jähriges Jubiläum.

Aus dem Stadtrat

ERFOLG FÜR SPD-STADTRÄTIN ILKA SOLDNER

Ihre Anträge für hellere und freundlichere Celtis- und Karl-Bröger-Tunnel fanden im Nürnberger Stadtrat Gehör. Nun hoffen Rathaus-SPD und Ilka Soldner auf ein glückliches Händchen der Stadtverwaltung bei Verbesse-

rungen in Sachen Beleuchtung und bei der Verschönerung des Karl-Bröger-Tunnels mit Graffiti-Kunst. www.nordbayern.de/1.6199218 berichtete.

RADLER SOLLTEN AUCH BEI ROT ABBIEGEN DÜRFEN

SPD-Stadtrat Nasser Ahmed ist der Ansicht, dass es dann weniger Unfälle gibt, da Radler so erst gar nicht in den toten Winkel rechtsabbiegender Autos und Lkws kommen. Deshalb hat Nasser Ahmed eine Prüfung des Rechtspfeils für Radfahrer bei der Stadt Nürnberg beantragt. www.nordbayern.de/1.6225913 berichtete.

LANDESMITTEL FÜR VIDEO-ÜBERWACHUNG IM U-BAHN-BEREICH

Die SPD-Stadtratsfraktion begrüßt die Entscheidung des Ministerrates, den Städten Nürnberg und Fürth für den flächendeckenden Ausbau der Videoüberwachung in der Nürnberger U-Bahn eine Sonderförderung von 1,5 Mio. Euro zur Verfügung zu stellen.

Familien sind bunt, ihre Bedürfnisse vielfältig

Auftaktveranstaltung Arbeitskreis Familie der SPD Nürnberg

VON CORNELIA SPACHTHOLZ

Am 27. Mai 2017 war es soweit. Mit dem Ziel die Belange von Familien noch mehr in den Mittelpunkt zu rücken fiel der Startschuss für den AK Familie: Eine Plattform innerhalb der SPD Nürnberg, um sich auszutauschen und Impulse für die Familienpolitik der Sozialdemokratie auf allen

riela Heinrich, MdB, in ihrer Begrüßung auf. Anschließend zeigte uns Reiner Prölß, Sozialreferent der Stadt Nürnberg, in seinem interessanten Impulsreferat die Dimensionen von Familienpolitik auf – von kommunaler über Landes- bis Bundesebene. Hierbei erhielten wir auch einen vertieften Einblick zur Situation von Familien in Nürnberg. Deutlich wur-

ten von „Kinder, Eltern und Geschwister“ über „sich lebenslang darum bemühen – Schwerstarbeit“, „Ein Herz – viele Füße und Hände“, „Lebensmittelpunkt“ bis „da, wo verbindlich und nachhaltig füreinander Verantwortung übernommen wird“. Und was brauchen Familien? Die Blitzlichter hierzu waren u.a. „ausgewogene Work-Life-Balance“, „Akzeptanz in der Arbeitswelt“, „Chancengleichheit = Freiheit“, „Zeit“, „Geld“, „Infrastruktur“, „Klima & Kultur“, „Kinderwillkommenskultur“. Auch die Erwartungen an die Themen des AK Familie sind geklärt und sind ein klarer Arbeitsauftrag für unsere nächsten Sitzungen und innerhalb unserer SPD-Strukturen: „Kinder“, „Wohnraum“, „Vereinbarkeit“, „Chancengleichheit in Bewerbungsverfahren durch Anonymisierung“, „Förderung der Individualität“, „Definition von



Foto: Rüdiger Löster

Ebenen zu bieten. Familien sind bunt – von allein- über getrennterziehend, ob Regenbogenfamilie oder in klassischer Familienkonstellation, Mehrgenerationen unter einem Dach, mit oder ohne Migrationsgeschichte bis hin zu geflüchteten Menschen – ob in Verantwortung für zu betreuende Kinder, Begleitung von Jugendlichen in das Erwachsenenleben oder Fürsorge für Familienmitglieder mit Handicap oder für zu pflegende Angehörige. Familien sind bunt ebenso wie ihre Bedürfnisse entsprechend ihrer Lebens- und Arbeitssituation oder Lebensphasen vielfältig sind.

Austausch mit Gabriela Heinrich und Reiner Prölß

Das griff auch die stellvertretende Vorsitzende der SPD Nürnberg, Gab-

de, dass wir in einer familienfreundlichen Stadt leben, es aber dennoch einen großen Handlungsbedarf gibt.

Anschließend nutzten die Teilnehmer*innen die Gelegenheit zum Austausch mit Gabriela Heinrich und Reiner Prölß. Schließlich übernahm Cornelia Spachtholz, Initiatorin des AK Familie, das Wort mit einem kurzen Impuls zu Vereinbarkeit von „Beruf und Familie - das Navi-Modell“, um dann die verbleibende Zeit mit den Teilnehmer*innen zu nutzen, Grundsätzliches zu klären.

Themen und Arbeitsaufträge für den AK Familie

Gemeinsam begaben wir uns auf Spurensuche zum Familienbegriff. „Familie ist...?“ Die Antworten reich-

Familien im Wandel der Zeit“, „Erziehung – gemeinsam, allein, getrennt“, „Senioren“, „Infrastruktur“, „Familien und sprachliche & bürokratische Hürden“, „Umgang & Unterhalt“ sowie „Bildung und Chancen“.

Nach einem arbeits- und ergebnisreichen Auftakt belohnten wir uns zusammen mit unseren Kindern, die zwischenzeitlich betreut waren, mit einem leckeren gemeinsamen Mittagstisch und Dank Rüdiger Löster auch mit schönen Fotos zur Erinnerung.

Wir freuen uns auf das nächste Treffen – gerne mit Euch und weiteren Interessierten! ■

Termine

03.07.2017 - 19:30 Uhr
Rote Runde Hasenbuck
 Gasthof Süd, Ingolstädter
 Straße 51

04.07.2017 - 19:00 Uhr
SPD Muggenhof: 70. Ge-
burtsfest des Ortsvereins
 mit Gabriela Heinrich und
 Thorsten Brehm, Fürther
 Str. 244d, Kulturwerkstatt
 auf AEG, Großer Saal

04.07.2017 - 19:00 Uhr
SPD Nordbahnhof-Vogel-
herd: Angst vor dem Islam?
 Parteiöffentliche Veranstal-
 tung mit Prof. Georges Ta-
 mer, Kulturzentrum Nord,
 Wurzelbauerstr. 29

04.07.2017 - 19:30 Uhr
SPD Reichelsdorf-Mühlhof:
Mitgliederversammlung
 Sportgaststätte SV Rei-
 chelsdorf

04.07.2017 - 19:30 Uhr
SPD Ziegelstein:
Ortsvereinsitzung
 Gaststätte TUSPO,
 Herrnhüttestraße 75

04.07.2017 - 19:30 Uhr
SPD Laufamholz:
Mitgliedertreffen
 SVL Sportheim,
 Schupfer Str. 81

06.07.2017 - 18:00 Uhr
AG Migration und Vielfalt:
Kurzseminar
 „Stammtischkämpfer*in“
 Wilhelm-Riepekoohl-Saal im
 Karl-Bröger-Zentrum 9

Politische Unterstützung für die Zeppelintribüne

VON MARTIN BURKERT, MdB

Die historische Bedeutung der Zeppelintribüne ist unumstritten. Es ist ein besonders authentischer Lernort um vor allem auch den folgenden Generationen vermitteln zu können, mit welchen perfiden „Faszinations-Methoden“ die Nationalsozialisten ihre Schreckensherrschaft ausgebaut haben. Bald wird es keine Zeitzeugen mehr geben, deswegen ist die Instandhaltung dieses Ortes essentiell. Doch das Gelände ist baufällig und umfassende Sanierungsarbeiten sind dringend notwendig. Weil die natürlich Geld kosten, habe ich zusammen mit meiner Bundestagskollegin Gabriela Heinrich den haushaltspolitischen Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Johannes Kahrs, nach Nürnberg eingeladen.

Die Stadt Nürnberg hat bereits viel Geld in das Gelände investiert, doch Untersuchungen des städtischen Hochbauamtes haben gezeigt, dass nur eine umfassende Instandsetzung noch Abhilfe schaffen kann. Die Bauzeit wird auf zwölf Jahre geschätzt. Die Gesamtkosten werden für den kompletten Zeitraum 73 Millionen Euro umfassen. Das sind Beträge, die die Stadt Nürnberg nicht alleine stemmen kann. Bereits im Koalitionsvertrag haben wir daher eine Unterstützung für das Gelände festgeschrieben. Dort heißt es:

„Angesichts der enormen Wissensdefizite bei Jugendlichen über die beiden deutschen Diktaturen im 20. Jahrhundert gilt es, wirksame Mittel für eine bessere Wissensvermittlung wie die schulische und außerschulische politische Bildung zu nutzen. Authentischen Orten, wie beispielsweise dem ehemaligen „Reichsparteitagsgelände“ in Nürnberg, kommt eine wesentliche Funktion für die Geschichtskultur in Deutschland zu, die gemeinsam mit dem jeweiligen Land erhalten und genutzt werden soll.“

Jetzt muss die zugesagte Unterstützung kommen. Dass es im Koalitionsvertrag

steht, bisher aber keine Gelder geflossen sind, ist ärgerlich. Seit langer Zeit schon setze ich mich zusammen mit Gabriela Heinrich für Unterstützung aus Berlin ein. Umso mehr hat uns der Besuch von Johannes Kahrs in Nürnberg gefreut. Spätestens nach der ausführlichen Besichtigung des Geländes zusammen mit Siegfried Zelnhefer, dem Leiter des Presse- und Informationsamtes der Stadt Nürnberg, und Florian Dierl, Leiter des Dokumentationszentrums



v.l.n.r.: Siegfried Zelnhefer, Leiter des Presse- und Informationsamtes der Stadt Nürnberg, Martin Burkert, MdB, Gabriela Heinrich, MdB, Johannes Kahrs, haushaltspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion und Florian Dierl, Leiter des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände.

Reichsparteitagsgelände, war auch Kahrs von der Bedeutung des Geländes überzeugt und sagte seine Unterstützung zu. Laut seiner Prognose könne man in der nächsten Legislaturperiode mit der Unterstützung aus dem Bund rechnen.

Sehr erfreulich ist, dass der Bund sich bereits mit 7 Millionen Euro aus dem Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ an dem Ausbau des Dokumentationszentrums in Nürnberg beteiligt. Damit können wichtige bauliche Verbesserungen, räumliche Erweiterungen und eine Anpassung an die heutigen Anforderungen an Barrierefreiheit realisiert werden. Die bereits zugesagte Unterstützung für die Zeppelintribüne muss jetzt folgen.

■

Nürnberger Flughafen bleibt auf Erfolgskurs

VON ARIF TASDELEN, MdL

Passend zum Beginn der Urlaubssaison gibt es gute Nachrichten vom Nürnberger Flughafen: Obwohl Air Berlin Verbindungen ab Nürnberg streicht, wächst das Angebot an Reisezielen stetig. Der Flughafen ist wieder auf dem Weg zur Erfolgsgeschichte für unsere Region.

Über zehn Jahre lang war Air Berlin der größte Fluganbieter am Albrecht-Dürer-



Airport. Durch Krisen geplagt, richtet sich die Airline neu aus, wodurch Verbindungen ab Nürnberg weggefallen sind. Als Landtagsabgeordneter für den Nürnberger Norden freue ich mich, dass es derzeit trotzdem richtig gut für den Nürnberger Flughafen aussieht. Denn die Bedeutung der Airline hat bereits in den vergangenen Jahren stetig abgenommen. Während die Fluggesellschaft 2008 noch einen Marktanteil von 58 Prozent besaß, hielt sie 2016 nur noch 30 Prozent.

Außerdem siedelten sich neue Airlines in Nürnberg an und sorgten dafür, dass das Angebot am Dürer-Airport stetig größer wurde. Bereits im ersten Quartal 2017 ist

das Passagieraufkommen um ganze 23 Prozent gestiegen. Für den Sommer meldet der Flughafen 13 zusätzliche Ziele. Madrid, Reykjavik und Kiew sind da nur einige Beispiele. Ab dem Winter kommen weitere Destinationen wie Krakau und Tel Aviv hinzu. Damit starten so viele Non-Stop-Verbindungen wie noch nie von Nürnberg aus.

Ich bin sehr froh, dass der Weggang von Air Berlin der Attraktivität des Dürer-Airports nicht geschadet hat. Meiner Meinung nach ist es für den Wirtschaftsstandort Nürnberg und die Metropolregion entscheidend, dass international tätige Unternehmen gute Anbindungen in die ganze Welt geboten bekommen. Zeitgleich müssen Privatreisende von Nürnberg aus schöne Urlaubsziele ansteuern können.

Für sein Konzept wurde der Nürnberger Flughafen vor einigen Monaten bereits zum neunten Mal in Folge als bester deutscher Flughafen mit dem Business Traveller Award ausgezeichnet. Einfache Orientierung, kurze Wege und eine gute Erreichbarkeit machen den Flughafen so beliebt. Trotz der vielen Fluggäste gibt es keine Kapazitätsprobleme, sodass sich die Frage einer weiteren Verkehrsanbindung meiner Meinung nach auch in Zukunft nicht stellen wird.

Doch nicht nur für Urlauber und Geschäftsreisende ist der Nürnberger Flughafen von Interesse. Mit rund 3.300 Beschäftigten direkt am Standort Flughafen ist der Airport ein wichtiger Arbeitgeber. Mit den steigenden Passagierzahlen und neuen Reisezielen wird der Dürer-Airport wieder zur Erfolgsgeschichte für unsere Region. Für 2017 rechnen Prognosen mit über vier Millionen Reisenden. Das sind doch gute Nachrichten - nicht nur für Sonnenhungrige, die in den kommenden Wochen von Nürnberg aus in ihren Sommerurlaub starten wollen. ■

Termine

07.07.2017 - 19:30 Uhr
ZaboSPD: „afterwork“
in der Stille Wasser Cafe-bar

07.07.2017 - 19:30 Uhr
SPD Almoshof-Thon:
Stammtisch
zur Eröffnung der Kirchweih in Almoshof, Festzelt, Almoshofer Hauptstraße 49 - 53

08.07.2017 - 14:00 Uhr
SPD Langwasser:
Infostand
auf Sommerfest des
Gemeinschaftshauses

08.07.2017 - 19:30 Uhr
SPD Reichelsdorf-Mühlhof:
Sommerfest

11.07.2017 - 17:00 Uhr
Mieterbüro der SPD Nürnberg:
Sprechstunde
Karl-Bröger-Straße 9

11.07.2017 - 19:00 Uhr
SPD Eibach-Röthenbach-Maiach:
Ortsvereinssitzung
Röthenbacher Hauptstr. 74

11.07.2017 - 19:30 Uhr
SPD Johannis:
Aktiventreffen Juli
im Athos, Johannisstr. 118

11.07.2017 - 19:30 Uhr
SPD Nordostbahnhof:
Ortsvereinstreffen
SIGENA, Plauenerstr. 7,

Termine

11.07.2017 - 19:30 Uhr
SPD Gostenhof:
Ortsvereinstreff
Nachbarschaftshaus Gos-
tenhof, Adam-Klein-Str. 6

11.07.2017 - 19:30 Uhr
SPD Fischbach:
Mitgliedertreff
Gaststätte TSV Altenfurt,
Wohlaer Str. 16

11.07.2017 - 19:30 Uhr
SPD-Altstadt:
Mitgliederversammlung

12.07.2017 - 19:30 Uhr
SPD Hummelstein:
Aktiventreff
Ort: Bekanntgabe erfolgt

14.07.2017 - 18:00 Uhr
SPD Rangierbahnhof:
Sommerfest
Genossenschaftssaalbau,
Matthäus-Herrmann- Platz
2, bis 16.07.2017

15.07.2017 - 00:00 Uhr
SPD Laufamholz:
OV-Ausflug

17.07.2017 - 19:00 Uhr
Ein Abend mit
Renate Schmidt und
Gabriela Heinrich
Der Talk der ZaboSPD zur
Bundestagswahl - mode-
riert von Maximilian Bär, im
Gasthaus Heidekrug, Wald-
luststraße 67

„Fake News“ und „Social Bots“

Keine Science-Fiction – sondern Realität!

VOM TIM KOSS

Immer häufiger sind im Netz haarsträubende Lügengeschichten zu finden – sogenannte Fake News. Schon Mark Twain wusste: „Eine Lüge ist bereits dreimal um die Erde gelaufen, bevor sich die Wahrheit die Schuhe anzieht.“ Erfundene Vergewaltigungen, Falschmeldungen bei mutmaßlichen Terrorangriffen und erfundene Zitate von Politikern - sie greifen Themen auf, die in der Bevölkerung emotional aufgeladen und umstritten sind. Im Bundestagswahlkampf können Fake News damit zu einem wachsenden Problem werden.

Fake News im US-Wahlkampf

Bewusste Falschmeldungen werden vor allem in Netzwerken wie Twitter und Facebook verbreitet. Im US-Wahlkampf haben Fake News möglicherweise zum Sieg Donald Trumps beigetragen. Meldungen, dass Hillary Clinton Waffen an den IS verkauft habe oder Trump vom Papst unterstützt werde, waren frei erfunden. Sie erhielten aber eine große Aufmerksamkeit. In Deutschland verbreitet das Umfeld von AfD und PEGIDA gezielt Fake News, um Menschen zu verunsichern, aufzuhetzen und in die Irre zu führen.

„Roboter“ verbreiten Lügen

Um die Wirkung zu verstärken, nehmen Hetzer im Netz spezielle Softwareprogramme – Social Bots – zur Hilfe. So werden Falschmeldungen, Kommentare und Likes („Gefällt mir“) automatisch in den Netzwerken verbreitet. Denn hinter vielen Profilen stehen keine realen Personen. Eine Software steuert die Verbreitung meist unwahrer Nachrichten. Damit gefährden sie das Vertrauen in die Demokratie und vergiften Debatten. Mit Hilfe von Social Bots entsteht der Eindruck, dass die Unterstützung für AfD, PEGIDA und Co. größer ist, als dies der Wirklichkeit entspricht. Menschen lassen sich dadurch täuschen, übernehmen die Parolen und schließen sich den Rechtspopulisten an. Letztendlich beeinflusst diese Manipulation die Stimmung im Netz und immer stärker auch Wahlen. Wer jetzt glaubt, dies

sei Science-Fiction, irrt sich gewaltig. Bereits im US-Wahlkampf 2016 waren 35 Prozent aller „Pro-Trump-Tweets“ von Social Bots generiert. Hillary Clinton folgte mit 25 Prozent.

Demokraten müssen sich wehren

Demokraten dürfen Lügen und Hetze im Netz nicht hinnehmen. Martin Schulz hat ein Fairnessabkommen im Wahlkampf vorgeschlagen, bei dem sich die Parteien verpflichten, auf Social Bots und Fake News zu verzichten. Aber auch jeder einzelne kann handeln, wenn er auf Lügen im Netz stößt:

- **Nachrichten immer auf ihre Quellen überprüfen.**
- **Falsche Nachrichten und Profile bei Facebook und Twitter melden.**
- **Auf den eigenen Seiten können Falschmeldungen gelöscht werden.**
- **Auf fremden Seiten können Falschmeldungen mit Kommentaren bzw. aufklärenden Links richtiggestellt werden.**
- **Bei persönlichen Beleidigungen oder Drohungen Anzeige erstatten!**

Nürnberg

SPD

Impressum

Herausgeber: SPD Nürnberg

Verantwortlich: Michael Arnold

Redaktion: Thorsten Brehm,

Tim Koss, Andreas Mittelmeier,

dsp@spd-nuernberg.de

Redaktionsanschrift:

der springende punkt, Karl-Bröger-Str. 9,

90459 Nürnberg, Tel.: 0911 - 438960

Der „springende Punkt“ ist die werbefreie Zeitung der SPD Nürnberg und erscheint jeweils am Anfang eines Kalendermonats.

Auflage: 5.500 Exemplare

Wahlkampf? Können wir!

Jusos zeigen Präsenz bei „Rock im Park“

VON CHRISTIAN WEIMAR

Wenn wir im Hintergrund noch dumpf die dröhnende Rockmusik vom Zeppelinfeld hören und vor uns das gut gelaunte Festivalpublikum nach SPD-Bärchen-Tatoos, Feuerzeugen, Regencapes und Kondomen fragt, dann ist es wieder soweit: Rock im



Park. Wie jedes Jahr waren wir Jusos auch dieses Mal wieder mittendrin im Geschehen und haben als einzige Jugendpartei vor Ort jeden Tag fünf Stunden Wahlkampf für die Sozialdemokratie gemacht.

Unser Motto dieses Jahr lautete „Bier brauen statt Mauern bauen“ und spielte auf die unserer Ansicht nach katastrophale Politik des amtierenden US-Präsidenten an. Ein junger ausgebildeter Brauer nahm das Motto allerdings zu ernst und fragte uns in strahlender Erwartung, ob wir denn „tatsächlich selbst brauen“ hier auf dem Gelände. Bei meist gutem Wetter hatten wir sehr viel Spaß und kamen mit sehr vielen Menschen ins Gespräch. Viele waren uns bereits wohl gesonnen, etliche konnten wir von unseren Werten und Inhalten überzeugen. Ein eindruckliches Erlebnis für uns war sicherlich auch, als eine ältere Dame, nachdem wir ihr einen Feminismus-Button schenken wollten, ihre Sichtweise zu diesem Thema erläuterte. Demnach war sie absolut gegen Femi-

nismus, da dies ja nur bedeute, dass nun „vermutlich die Frau auch noch die Reifen am Auto wechseln“ müsse. Wir haben sie dann darüber aufgeklärt, dass wir damit viel mehr die absolute Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau anstreben, die Reifen könne hierbei auch gerne weiterhin ihr Mann wechseln. Wir lachten gemeinsam und sie versicherte uns, mit diesem für sie neuen Gedanken auf jeden Fall die SPD wählen zu wollen. Ein witziges Erlebnis war es auch für uns, als plötzlich einige Jusos aus Offenbach vor unserem Stand waren und total begeistert waren, dass wir bei diesem Festival Präsenz zeigen. Selbstverständlich haben wir darauf zusammen angestoßen.

Als das Wetter doch einmal nicht mitspielen

wollte und es zu einem kurzen heftigen Regenschauer kam, gingen unsere Regencapes sprichwörtlich weg wie warme Semmel. Auch die Security am Eingang konnten wir der Reihe nach mit SPD-Ponchos ausstatten, was uns dann doch allen ein breites Grinsen bescherte. Was da beim Betreten des Festivalgeländes wohl einer aus der Jungen Union oder eine konservative Wählerin gedacht haben? Wir können es uns nur schelmisch vorstellen und müssen uns dabei selbstlos eingestehen: Wahlkampf? Können wir! „Wir hätten hier noch tausende Regencapes mehr verteilen können, so dass jeder und jede mit den fett aufgedruckten roten Buchstaben SPD umhergelaufen wäre“, so Oguz Akman aus dem Juso-Vorstand.

Nächstes Jahr werden wir auch hierauf bestens vorbereitet sein und können am Ende nur das Fazit ziehen: Hoffentlich läuft es bei der Bundestagswahl im September auch so gut wie bei Rock im Park!

Termine

18.07.2017 - 19:30 Uhr

**SPD Rangierbahnhof:
Aktivensitzung**

Sportgaststätte ESV Rangierbahnhof, Friedrich-List-Weg 10

22.07.2017 - 10:15 Uhr

**SPD Gibitzenhof-Steinbühl:
Ortsvereinsausflug**

Info & Anmeldungen bis spätestens 10.07.2017 per E-Mail an Peter Wilhelm: peter-wilhelm@nefkom.net

22.07.2017 - 11:00 Uhr

**SPD Nordostbahnhof:
Infostand**

MERCADO, Äußere Bayreuther Str. 80 und von 13:00 - 15:00 Uhr, ZA-RA Markt, Leipziger Platz 1-3

23.07.2017 - 10:00 Uhr

SPD Fischbach: Stand

am Altenfurter Boulevard mit Buchverkauf, Löwenberger Straße

23.07.2017 - 11:00 Uhr

**SPD Rangierbahnhof:
Sommerfest St. Paul**

Teilnahme am Frühschoppen, Planetenring 2

24.07.2017 - 19:00 Uhr

SPD Lichtenhof:

Mitgliederversammlung
Gemeindezentrum Evang.-Luth. Kirchengemeinde N-Lichtenhof (1. Stock, Plenarsaal), Aktuelle Themen und Menschenrechtsarbeit mit Gabriela Heinrich

24.07.2017 - 19:00 Uhr

AsF Nürnberg:

Aktivensitzung
Cafeteria im Südstadtforum, Siebenkeesstr. 4

Der Bezirk hat wieder eine queere Arbeitsgemeinschaft

Liebe Genoss:innen, schon seit dem Jahre 1978 gibt es die Arbeitsgemeinschaft der SPD für Akzeptanz und Gleichstellung (kurz SPDqueer). Damals noch als Arbeitskreis gegen die Diskriminierung Homosexueller hat man sich bereits früh für die Rechte einer Minderheit stark gemacht. Voller Stolz dürfen wir mitteilen, dass sich die älteste LSBTI-Gruppe (Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans- und Intersexuelle) der Bundesrepublik Deutschland auch in Mittelfranken wieder neu formiert hat.

Wir, die SPDqueer in Mittelfranken, wollen uns sowohl auf Bezirksebene, als auch auf Landes- und Bundesebene, für eine fortschrittlichere und gerechtere Gesellschaft einsetzen.

Gerne freuen wir uns, wenn sich weitere Interessierte – unabhängig vom Alter, der geschlechtlichen Identität, der sexuellen Orientierung oder der ethnischen Herkunft – uns und unserem Kampf um Akzeptanz und Gleichstellung anschließen. So zum Beispiel bei Veranstaltungen wie dem anstehenden Nürnberger Christopher-Street-Day, bei welchem wir auch wieder vertreten sind, aber auch bei Themen wie der Ehe für alle, der Sensibilisierung von Trägern von Pflegeeinrichtungen oder einer Anlaufstelle für fremdsprachige LSBTIs.

Wir treffen uns regelmäßig und so findet jeden ersten Dienstag im Monat eine offene Sitzung im Rahmen eines Arbeitstisches und jeden dritten Donnerstag im Monat ein offener Stammtisch statt, bei dem man in gemütlicher Runde Erfahrungen austauschen kann. Wann und wo die nächsten Veranstaltungen stattfinden, erfahrt ihr entweder hier im dsp, über Facebook oder über unseren Newsletter per Mail.

Es ist also nur von Vorteil, wenn man unsere Facebook-Seite „SPDqueer Mittelfranken“ (www.facebook.com/SPDqueerMittelfranken/) mit „gefällt mir“ markiert und/oder eine E-Mail an christian.wonnerth@spdqueer-bayern.de sendet, um in den Interessensverteiler der SPDqueer Mittelfranken aufgenommen zu werden und so regelmäßig Informationen zu erhalten.

Unsere ersten Termine:

- **Offenes Arbeitstreffen am 04. Juli, 19.30 Uhr im „Wäi-daham“, Pilotystr. 44, 90408 Nürnberg**
- **Offener Stammtisch am 20. Juli, 19.30 Uhr im „Caffe Fatal“, Jagdstraße 16, 90419 Nürnberg**

Termine

25.07.2017 - 14:00 Uhr

AG 60+: Sitzung
Karl-Bröger-Zentrum,
Karl-Bröger-Straße 9

25.07.2017 - 17:00 Uhr

Mieterbüro der SPD Nürnberg: Sprechstunde
Karl-Bröger-Straße 9

25.07.2017 - 19:00 Uhr

SPD Gartenstadt: Aktivensitzung
Gaststätte Gesellschafts-
haus Gartenstadt, Buchen-
schlag 1

27.07.2017 - 17:00 Uhr

Offenes Treffen der AfA
Wilhelm-Riepekohl-Sitzungs-
zimmer im KBZ

04.08.2017 - 19:00 Uhr

SPD Worzeldorf: Kirchweih-Eröffnung
Sportgaststätte Worzeldorf,
Friedrich-Overbeckstr. 25

04.08.2017 - 19:30 Uhr

ZaboSPD: „afterwork“
Stille Wasser Cafebar“

der springende punkt.

Monatliche Zeitung der SPD Nürnberg. Nächstes Erscheinen: Anfang August 2017!